

10. EU XXL FILM BRANCHEN JOUR FIXE

Eine Kooperation von EU XXL FILM mit dem Dachverband der Filmschaffenden

Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

in Kooperation mit dem Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden laden wir Sie herzlich zu unserem 10. EU XXL FILM BRANCHEN JOUR FIXE ein.

„Kampf gegen die Hydra? Zum Meinungsstreit in Sachen Internetpiraterie“

WANN: Am 23. Februar 2012 von 18.00 bis 20.00 Uhr

WO: In den Räumlichkeiten der RTR-GmbH, Mariahilfer Straße 77-79, 1060 Wien

Es diskutieren:

NAbg. Sonja Ablinger, Kultursprecherin der SPÖ, Obfrau des Kulturausschusses im Nationalrat
Konrad Becker, Leiter des Instituts für Neue Kulturtechnologien / tO

Dr. Franz Medwenitsch, Geschäftsführer der IFPI Austria (Verband d. Österr. Musikwirtschaft)

Dr. Werner Müller, Geschäftsführer der FAMA (Fachverband der Film- und Musikindustrie),
Geschäftsführer des VAP (Verein für Anti-Piraterie der Film- und Videobranche)

Moderation: Michael Schmid, Radiojournalist für Ö1, FM4 u.a.

Der 10. EU XXL Jour fixe behandelt den Themenkomplex rund um Urheberrechtsverletzungen und neue Regulierungs- und Vergütungsmodelle im Zusammenhang mit dem Online-Vertrieb audiovisueller Werke. Eine neue, gegenüber dem Urheberrecht skeptische Netzpolitik steht der Wahrung des urheberrechtlichen Schutzes gegenüber. Die einen sehen die/den audiovisuelle(n) UrheberIn von der illegalen Gratiskultur im Internet bedroht, die anderen empfinden den freien und kostenlosen Zugang zu künstlerischen/audiovisuellen Werken als große Chance und Notwendigkeit. Welche Folgen zieht die jeweilige Anschauungsweise mit sich? Die Fälle „kino.to“ und „Megaupload“ sowie die Urheber stärkende Initiative „Kunst hat Recht.“ haben eine Menge Staub aufgewirbelt und großes Medienecho erzeugt. Nun geht es darum, die Angelegenheit konstruktiv weiterzudiskutieren.

Da die TeilnehmerInnenzahl begrenzt ist, ersuchen wir um Anmeldung an paul.zajacz@eu-xxl.at bis zum 21. Februar 2012. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Mit freundlichen Grüßen

Katharina Albrecht-Stadler und Helmut Berger

